

Grundspiele, in die Aufgaben eingebaut werden können

Hausspiel

Material:

Spielfeld mit Zahlen, Würfel, Spielfigur, viele Zettel, Material für die Aufgaben

Vorbereitung:

Im Haus (oder auf dem Gelände) werden Zettel verteilt, auf deren Vorderseite eine Zahl zu sehen ist. Es werden so viele Zettel mit Nummern verteilt, wie auf dem Spielfeld zu finden sind. Auf der Rückseite der Zettel stehen Schlüsselwörter, die bereits einen thematischen Bezug haben können.

Ablauf:

Die Grundlage des Spiels ist ein einfaches Spielfeld mit Zahlen in den Feldern. Die Gruppe würfelt und kommt auf ein Feld. Daraufhin muss sie im Haus (oder Gelände) den Zettel mit der entsprechenden Nummer finden und sich das Schlüsselwort merken. Ist die ganze Gruppe wieder vollständig bei der*dem Spielleiter*in und weiß das richtige Wort, bekommt sie eine Aufgabe.

Varianten:

Für dieses Spiel gibt es viele Namen und Varianten. Prinzipiell können natürlich auch mehrere Teams gegeneinander spielen, bei diesem Thema macht aber ein großes Team inhaltlich mehr Sinn. Der Kreativität bzgl. Abwandlungen sind bei diesem Spiel keine Grenzen gesetzt. Es bietet sich prinzipiell für jede Art thematischer Spiele sehr gut an.

Activity

Auch Activity ist als Grundlage für thematische Spiele sehr gut geeignet. In diesem Fall müssen die Aufgaben zuvor verschiedenen Kategorien zugeordnet werden (hier z.B. Kreativität, Kooperation, Austausch). Im Anschluss folgt man den Regeln des bekannten Spiels.

Auch andere bekannte Spiele lassen sich mit etwas Kreativität zu thematischen Spielen umwandeln.

Mögliche Aufgaben

1. Umarmungen sind ein Zeichen für Versöhnung. Welche anderen positiven Gesten und Bewegungen fallen euch noch ein, die in vielen Sprachen verstanden werden?
2. Häufig gibt man das weiter, was man auch bekommt. Wenn man selbst Positives hört und Lob bekommt, kann man auch andere besser loben. Schreibt euren Namen auf ein Blatt – die anderen schreiben euch zu jedem Buchstaben etwas Positives dazu.
3. Die Taube ist ein Symbol für den Frieden. Überlegt zusammen, wie ihr den Satz beenden würdet: Frieden ist für mich ...
4. Viele Menschen erleben Rassismus und Gewalt. Dabei gehören unsere Nachbar*innen und Freund*innen, egal, woher ihre Vorfahren kommen, zu unserer Stadt und zu unserem Leben. Wir leben gut und als Freund*innen zusammen. Überlegt mal, aus wie viel verschiedenen Ländern eure Freund*innen und ihre Familien kommen. *Oder:* Habt ihr oder eure Freund*innen schon mal Rassismus – als Gewalt oder auch »nur« durch blöde Sprüche – mitbekommen?
5. Manchmal ist es schwierig, etwas zu sagen, wenn man die Sprache nicht kann. Aber auch wenn man die gleiche Sprache spricht, meint man manchmal Verschiedenes. Setzt euch zu zweit Rücken an Rücken und malt folgendes Bild ... *(Einer der beiden Personen wird eine einfache Zeichnung gegeben, sie muss der anderen Person erklären, was diese zeichnen soll. Am Ende liegen beide Bilder nebeneinander.)*
6. Die Pace-Flagge ist ein Symbol für Friedensbewegungen. Alle Wörter auf den Karten heißen »Frieden«. Ordnet sie den passenden Sprachen zu. Könnt ihr noch mehr Sprachen ergänzen? *(Hierfür sind einfache Zettel vorzubereiten, auf denen »Frieden« in vielen Sprachen steht, und ebenso viele Zettel mit den entsprechenden Sprachen zum Zuordnen.)*
7. Wir streiten oft – auch in unserer Familie oder mit Freund*innen. Aber warum eigentlich? Versucht euch zu erinnern, was der Auslöser für Streit in der letzten Zeit war.

8. Bei den Olympischen Spielen leuchtet das olympische Feuer als Zeichen des Friedens. Vorher wird es durch die ganze Welt getragen. Sport verbindet verschiedene Kulturen und Religionen, er steht für Respekt und Toleranz. Reicht eine brennende Kerze weiter und sagt kurz, wo ihr anderen mit Respekt und Toleranz begegnet.
9. Frieden kann man nur gemeinsam erreichen, es gilt zusammenzuhalten und aufeinander zu achten. Kooperationsübung: Planewenden (*oder eine andere für die Gruppe passende Kooperationsübung; eine Anleitung zur Übung kann leicht gegoogelt werden*).
10. Jeder und jede von uns hat Ideen, wenn wir das Wort Frieden hören. Überlegt euch für alle Buchstaben von F-R-I-E-D-E-N etwas, was Frieden für euch bedeutet.
11. Alle Kinder auf dieser Welt haben Rechte. Die Kinderrechte sollten für alle Kinder gelten – aber trotzdem werden sie bei vielen verletzt, zum Beispiel bei Kindern, die im Krieg leben oder auf der Flucht sind. Fallen euch Kinderrechte ein?
12. In einen Streit steigert man sich oft immer weiter hinein. Ein Streit – und im Großen ein Krieg – kann oft nur beendet werden, wenn jemand anderes dazwischengeht und einen Streit schlichtet. Geht ihr manchmal dazwischen, wenn sich andere streiten? Wie könnt ihr Streit schlichten?
13. Frieden beginnt im Kleinen. Alles, auch das Kleine, das wir in unserem Umfeld machen, hat Auswirkungen. Wie könnt ihr in der nächsten Woche in der Familie oder bei Freunden etwas Positives machen? Kooperationsübung: Zollstock (*oder eine andere, bei der deutlich wird, dass kleine Dinge große Auswirkungen haben; eine Anleitung zur Übung kann leicht gegoogelt werden*).
14. Wenn man selbst unzufrieden ist oder traurig, lässt man das auch andere oft spüren. Manchmal ist man dann richtig unfair und gemein zu anderen. Schreibt euch auf – nur für euch –, warum ihr manchmal unzufrieden oder traurig seid und was ihr dann braucht, damit es euch wieder besser geht. Versucht damit in der nächsten Zeit für euch zu sorgen.